Verbindungsstark



Philipp Valenta, Dependence 2, 2016
© Philipp Valenta

Dieses Kreuz überrascht und irritiert mit seinen schwarzen Kabelsträngen. Verschiedene Strom- und Informationskabel sind mit Kabelbindern zusammengebunden. Die freigelegten Kabelenden spreizen sich wie vor Schreck erstarrte Finger von jemandem, der einen Stromstoß erleidet und dem die Haare

zu Berge stehen. Todesnot kommt zum Ausdruck, obwohl kein Mensch zu sehen ist. Das durch Kabel geformte Kreuz mag befremden. Was hat das Kreuz mit diesen Kabeln und was haben die Kabel mit dem Kreuz zu tun? Wie können sie in Verbindung zueinander gebracht werden? Was vermag es über Jesus auszusagen?

Grundsätzlich können die Kabel für alle unsere Beziehungen und Verbindungen stehen, sei es mit Menschen, Tieren, der Natur oder Gegenständen. Da erzählen sie von der Energie, die wir in etwas hineinstecken, von elektrisierenden Begegnungen, bei denen Funken überspringen oder von spannenden Beziehungen. Auf der anderen Seite begegnen wir vielen Menschen, die durch die vielen Anforderungen oder die fehlende Möglichkeit, mal abzuschalten, permanent unter Strom stehen. Die ständige Belastung kann zu einer Überlastung führen, bei der die Leitungen irgendwann schmelzen und durchbrennen. Ein Kurzschluss ereignet sich, die Sicherungen brennen durch, Menschen erleiden einen Burnout und können nicht mehr weiterarbeiten.

Strom- und EDV-Kabel stehen für die Übermittlung von Energie und Informationen. Ohne sie können wir uns unser Leben kaum mehr vorstellen, denn sie sind zum Standard unserer Informationsgesellschaft geworden. Besonders der elektrische Strom bildet die Grundlage für den Austausch vieler Informationen, die wir für unser Leben und Arbeiten brauchen. Ohne ihn würden große Teile unserer Infrastruktur zusammenbrechen und das heutige Leben über kurz oder lang aufhören zu existieren. Das Kreuz wird aus dieser Sicht zum Sinnbild einer aus unzähligen Kreuzungspunkten und Schnittstellen vernetzten Informationsgesellschaft, die von dieser Vernetzung abhängig ist. Das Kreuz regt an, unsere kulturellen und technischen, unsere gesellschaftlichen als auch religiösen Abhängigkeiten zu hinterfragen, damit sie sich nicht zwischen Gott und uns stellen.

Die gekreuzten Kabel deuten an, dass die Energie und die Informationen in alle Richtungen fließen. In der Kreuzform sind sie sichtbarer Ausdruck für die Vermittlungs- und Verbindungsfunktion von Jesus. Er hat Gottes Wort zu den Menschen gebracht, der Menschen Nöte gesehen und gehört und sie dann

verstärkt an den Vater weitergeleitet. Jesus hat nicht nur Gott und die Menschen durch seinen Tod miteinander versöhnt, er hat mit seinen ethischen Grundsätzen auch die Voraussetzungen für einen barmherzigeren und gerechteren Umgang unter uns Menschen und mit der ganzen Schöpfung geschaffen.

Die offenen Kabelenden signalisieren vielfältige Anschluss- und Kontaktbereitschaft. Mit isolierten Enden wäre das nicht möglich. Doch so bildet jeder Kreuzesarm ein breit gefächertes Angebot an Anknüpfungspunkten, als sollten damit möglichst viele angesprochen werden können. Und gerade weil jeglicher Schutz weg ist und die Verletzungsgefahr so am größten ist, kann, auf der Basis von Vertrauen und Hoffnung auf das Gute, Berührung mit dem Wesentlichen stattfinden, kann Energie von Herz zu Herz fließen.

Patrik Scherrer, 13.04.2017

Philipp Valenta

Künstler-Website: www.philippvalenta.de
Kontakt-Email: kontakt@philippvalenta.de
Dependence 2
Entstehungsjahr: 2016
Diverse Strom- und Telekommunikationskabel, Kabelbinder, Stahl, ca. 200 x 150 x 35 cm. Ein Projekt im Rahmen der Ausstellung "Mehr als Schwarz und Weiß. 800 Jahre Dominikanerorden", Installationsansichten von der Domnikanerkirche auf dem Adlersberg, Regensburg

---

Quelle: www.bildimpuls.de